

## Älteste Hallenserin geehrt

Die älteste Einwohnerin Halles, Gertrud Albrecht feierte am 19. Juni ihren 107. Geburtstag. Die Jubilarin wohnt in der Katharinen-Wohnanlage in Halle Neustadt. Zu den Gratulanten gehörte unter anderem Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand. Er überreichte Blumen und eine Urkunde des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff. Gertrud Albrecht erfreut sich auch in hohem Alter noch guter Gesundheit. Eine ihrer Leidenschaften sind Gesellschaftsspiele. Die im Jahre 1906 in Pommern geborene Mutter dreier Töchter kam über den Umweg Bleicherode im Harz nach Halle und lebt seit 1979 in ihrer eigenen Wohnung. Sie hat sechs Enkel, neun Urenkel und zwei Ur-Ur-Enkel.

## Die Stadt gratuliert:

### Eiserne Hochzeit

Ihren 65. Hochzeitstag feiern am 13. 7. Johanna und Paul Sauerwein, am 10. 7. Erika und Heinz Kryschak und Erika und Karl-Heinz Setzefand, am 18. 7. Ingeborg und Hans Müller sowie am 24. 7. Charlotte und Rolf Lieberwirth sowie am 30. 7. Irmgard und Peter Staßen.

### Diamantene Hochzeit

60 Jahre Ehe feiern am 4. 7. Liselotte und Eduard Handwerker, Erika und Willi Krämer, Elfrun und Gerhard Sattler sowie Brigitta und Werner Schmidt, am 6. 7. Elfriede und Gerhard Spindler am 11. 7. Sonja und Horst Stoye, Ursular und Herbert Zeiler sowie Gerlinde und Herbert Michel, am 15. 7. Brigitte und Martin Krämer sowie Gisela und Gerhard Wiebach, am 18. 7. Traute und Bruno Klein, Erna und Willi Müller, Gisela und Erich Rackwitz, Ingeborg und Gerhard Schaper, sowie Traude und Gerhard Weinreich und am 22. 7. Margot und Willi Herrmann, am 25. 7. Brigitte und Stanislaus Keller und Christa und Manfred Pietsch und am 30. 7. Anneliese und Walter Reimsbach.

### Goldene Hochzeit

50 Jahre Ehe feiern am 3. 7. Heidemarie und Rüdiger Gleitsmann, Isolde und Dr. Jürgen Lange sowie Gisela und Klaus-Dieter Merkel, am 5. 7. Hannelore und Wolfgang Karpe, am 6. 7. Waltraud und Werner Brix, Ingrid und Gerhard Busse, Verena und Günter Franke, Helga und Harald Kobs, Eveline und Peter Pätzold, Christa und Gerhard Scherf, Hannelore und Harald Schuchart, Gerda und Hans-Joachim Utschick, Edith und Harald Vetter, Regina und Jürgen Weise sowie Helga und Erich Zaß, am 10. 7. Ursula und Erhard Grigarczyk, Roswitha und Hilmar LeBmann, sowie Margarete und Reinhard Rüger, am 11. 7. Annelies und Ludwig Schönfeld, am 13. 7. Berthilde und Dieter Born, Anneliese und Gerhard Jolie, Uta und Willi Mathibe, Erika und Karl-Heinz Panse, Helga und Dr. Hilmar Pügner sowie Christa und Adolf Seegler, am 16. 7. Gisela und Dr. Harald Albert, am 19. 7. Renate und Eberhard Neubauer sowie Angelika und Hubert Zager am 20. 7. Renate und Heiner Abt, Gerda und Peter Dziurowitz sowie Heidemarie und Reinhard Flöhr, Christa und Günter Fricke, Elke und Rolf Herrmann, Regina und Günter Klemm, Renate und Willibald König, Renate und Reiner Petzold sowie Erika und Jürgen Zopf, am 24. 7. Roswitha und Gerhard Paatz sowie Ingelore und Jürgen Pohla, am 27. 7. Doris und Reinhard Beyer, Doris und Olaf Böstrow, Edeltraud und, Friedrich Drews, Inge und Siegfried Grönke, Gisela und Günter Hartung, Helga und Klaus Heimann, Gisela und Winfried Heinicke, Bettina und Hans-Jürgen Kirchner, Bärbel und Erhard Liebers, Hildburg und Werner Schlewitzke, Barbara und Kurt Scholze sowie Ingrid und Uwe Sperrhake, am 30. 7. Edeltraud und Rudi Abraham sowie am 31. 7. Doris und Heinz Smolny.

### Geburtstage

Am 10. 7. feiert Emma Vollborth ihren **102. Geburtstag**.

**100 Jahre** alt werden Leokadia Nemeth am 18. 7., Gertrud Henke am 19. 7., Herta Brinz am 29. 7., und Anna Schiminowski am 30. 7.

Den **95. Geburtstag** feiern Charlotte Setzer am 4. 7. und Max Langner am 20. 7.

Ihren **90. Geburtstag** feiern am 1. 7. Charlotte Damm, am 2. 7. Ernst-Dietrich Altnau, Kurt Rühlmann und Margarethe Witt, am 3. 7. Magdalena Wolf, am 4. 7. Dorothea Cyris und Else Kreuch, am 5. 7. Rudi Brückner, Helga Dolz, Wolfgang Mikulcak und Ida Spengel, am 6. 7. Elisabeth Lange, und Käthe Schlothauer, am 8. 7. Helga Gülle, am 9. 7. Johann Blachnik, Anna Milkner und Gertraud Möhring, am 10. 7. Elisabeth Bogacki, Irene Bose, Ruth Härter und Aba Sokolynsky, am 11. 7. Gerhard Bauersfeld, am 12. 7. Franz Deuse, am 13. 7. Annelies Marquardt, am 14. 7. Margarete Hornburg, Angela Kircheis, Heinz Otto und Emmy Wilke, am 15. 7. Ruth Heider, am 18. 7. Werner Gerecke, am 20. 7. Erna Bürger und Elfriede Eckert, am 21. 7. Marie Bielert, am 23. 7. Helene Herzig, Frieda Jerzewska, Dorothea Kallenbach und Alice Mosch, am 24. 7. Ehrentraud Tietz, am 26. 7. Ruth Ballossek, Herbert Gneist, am 27. 7. Karl Braune, Ursula Probst und Gisela Schöne, am 28. 7. Helga Blenklein und Senta Pianteck, am 30. 7. Frieda Schmutzler, am 31. 7. Erika Lorenz und Hubert Wittmann.

**Allen Jubilaren herzliche Glückwünsche!**

## Fliederweg-Schüler gewinnen Wettbewerb



Für den alljährlichen Skikurs gibt es viel vorzubereiten. Schüler der 8. und 9. Klasse der Sekundarschule „Am Fliederweg“ entwickelten dafür ein cleveres Projektmanagement. Für die so umgesetzten Ideen gab es den 1. Preis im landesweiten Schüler-Businessplanwettbewerb. Der Wettbewerb wird ausgerichtet von „futurego Sachsen-Anhalt“. Zur Jury gehörte der Minister für Wissenschaft und Wirtschaft Sachsen-Anhalts, Hartmut Möllring (rechts im Bild), der auch bei der Preisverleihung am 26. Juni in den Franckeschen Stiftungen anwesend war. 132 Businesspläne wurden eingereicht. Auch der zweite Preis ging an Schüler aus Halle. „Jobs for Young“ lautet die Idee von Schülern des Giebichensteingymnasiums „Thomas Müntzer“. Sie beschäftigt sich mit der Arbeitsvermittlung für Jugendliche. Die Schüler der halleischen Sekundarschule „Am Fliederweg“ nahmen ihren Preis glücklich entgegen. Das nötige Startgeld für den kommenden Skikurs gab es nämlich gleich dazu. Der von der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH (Vertreterin Jana Spittka, halbrechts) gestiftete Hauptpreis beträgt 1 000 Euro. Außerdem im Bild: Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Neubert von Univations (links) sowie die prämierten Schüler. Foto: Thomas Ziegler

## Hallenser planen mit

Bei der Auftaktveranstaltung gab es „Marktstände“ zur Stadtentwicklung

Zu einem „Marktplatz des Gedankenaustauschs“ wurde die Auftaktveranstaltung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Halle 2025 (ISEK). Sie fand am 20. Juni in der Aula im Löwengebäude der Martin-Luther-Universität (MLU) statt. Bevor die Bürger durch Fachvorträge mit den Zielen und Aufgaben eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes vertraut gemacht wurden, hatten sich schon fast 150 Hallenserinnen und Hallenser mit den Potenzialen der Stadt auseinandergesetzt. Für sie ist Halle ein bedeutender Bildungs-, Universitäts-, Wissenschafts- und Forschungsstandort. Die Stadt ist aber auch die Kulturhauptstadt des Landes Sachsen-Anhalt und die „grünste Stadt Deutschlands“. In den Bereichen Verkehr, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Kommunalpolitik und -verwaltung sowie Sauberkeit, Sicherheit, Ordnung, Einkaufsmöglichkeiten, Image und Stadtmarketing hat die Saalestadt nach Meinung der Bürgerschaft noch Entwicklungspotenzial. Sorgen bereitet den Hallensern jedoch die Finanzkraft der Kommune. Die Fachvorträge lieferten den Anwesenden dann ausführlich Fakten und Hintergründe zum ISEK-Prozess. MLU Prorektorin Prof. Birgit Dräger unterstrich in ihrer Rede „Wissenschaft als Motor der Stadtentwicklung“ die wirtschaftliche Bedeutung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Die Ziele moderner Stadtentwicklung ver-

deutlichte Lars Loebner, Fachbereichsleiter Planen Stadt Halle (Saale), in seinem Beitrag. Ausgewählte Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse für die Stadt Halle stellte Konstanze Mally, Stadtplanerin im Fachbereich Planen, vor. „Halle holt auf, aber es bleibt noch viel zu tun.“, so lautet das Fazit des Vortrags „Wem gehört die Stadt?“ von Hendryk von Busse. Er hat sich anschaulich mit künftiger Stadtentwicklung auseinandergesetzt. Moderne Medien wie Internet, Facebook und Twitter

können dabei als Plattform für den ISEK-Prozess durch Bürgerschaft und Verwaltung gleichermaßen genutzt werden. Anschließend ging es zum „Marktplatz des Gedankenaustauschs“. An sechs „Marktständen“ (Pinnwänden) wurden die Themen Wohnen und Leben im Stadtteil; Wirtschaft und Wissenschaft; Verkehr und technische Infrastruktur; Stadtidentität; Grüne Stadt sowie Kultur und Tourismus vertiefend diskutiert. Eine Menge Ideen kamen zusammen und wurden mittels kleiner Zettel an die Marktständen gepinnt. Die Anregungen werden nun für den Planungsprozess aufgearbeitet. Die Referate sind auf [www.halle.de](http://www.halle.de) zum Nachlesen eingestellt und lassen sich unter dem Stichwort „ISEK“ finden. In Kürze gibt es dort auch die Ergebnisse der Meinungsbildung an den Marktständen und einige Audioaufzeichnungen.

## Erinnerung an Kriegszeiten

Amtsblattserie: Museale Sachzeugen im Blick, Teil 39

Hallesche Medaille von Gustav Weidanz

Unter klingendem Spiel ziehen Anfang August 1914 rund 12 000 Männer von Halle an die Fronten der mörderischen Materialschlachten des Ersten Weltkrieges. Das Leid der Hinterbliebenen, stark eingeschränkte Lebensmittelversorgung, Produktionseinsatz von Frauen, Nutzung öffentlicher Gebäude als Notlazarette, Truppenmärsche, Kriegsverwehrt sowie soziale Unmutsbekundungen prägen in den Folgejahren auch den Alltag der Saalestadt. Selbst deutschlandweit als vorbildlich geltende Versorgungsmaßnahmen unter der Regie des damaligen Oberbürgermeisters Richard Robert Rive (1864-1947) und aufopferungsvolles bürgerliches Engagement vermögen die Verelendung breiter Bevölkerungsschichten nicht aufzuhalten. Komprimiert auf fast 80 Millimeter im Durchmesser kündigt von dieser Zeit in den Beständen des Stadtmuseums eine Eisengussmedaille. Die Vorderseite zeigt im Relief einen mit Pickelhaube behelmten, seinen Säbel ziehenden, frontseitig in ausgreifender Schrittstellung stehenden Soldaten. Im Abschnitt finden sich die Jahreszahlen 1914-1918. Gemäß der Intention ihrer Auftraggeberin lautet die Umschrift: „DANK DER STADT HALLE“. Die Rückseite zielt, ebenfalls im Relief hervorgehoben, die Ansicht des Roten Turmes mit der Umschrift: „FÜR KRIEGSHILFE IHRER

BÜRGER UND FRAUEN. Dem damaligen Bauzustand entsprechend, umschließt das Hallesche Wahrzeichen noch der, 1825/26 errichtete und 1945 weitestgehend zerstörte, neugotische Umbau.

Mit Verleihung der Medaille wurde auch eine dazugehörige Urkunde überreicht. In dem vom Oberbürgermeister zu unterzeichnenden Text heißt es: „Zum ehrenden Gedächtnis an die (...) Kriegsjahre (...) und an die Arbeit, Treue und Opferwilligkeit, mit der die Bürger und Frauen der Stadt Halle Vaterlandsliebe und Bürgertugend betätigten, haben wir die Dankesmünze der Stadt Halle gefertigt lassen.“ Die Gestaltung übernimmt der junge, später zu den renommiertesten seines Fachs zählende Bildhauer, Medailenkünstler und „Burg“-Professor Gustav Weidanz (1889-1970).

Demnächst soll die Medaille als Exponat im Rahmen eines überregionalen Ausstellungsprojekts des Landes Sachsen-Anhalt zum Ersten Weltkrieg auf Wanderschaft gehen.

Das Amtsblatt und das Stadtmuseum Halle stellen museale Sachzeugen mit Lokalkolorit in ihrem kulturellen Hintergrund vor.

## Lippenbekenntnisse für Halle

Nofretete tat es, Madame Pompadour ebenfalls, Marilyn Monroe sowieso und Millionen Frauen auf der Welt tun es inzwischen tagtäglich – alle benutzen Farbe, um ihre Lippen zu betonen. In diesem Jahr wird der Lippenstift 130 Jahre alt. Dies nimmt das Kunstforum Halle zum Anlass, dem meistverkauften Schönheitsprodukt der Welt eine eigene Ausstellung zu widmen. Unter dem Titel „Lippenbekenntnis – 130 Jahre Lippenstift“ wird diese vom **1. Oktober bis zum 11. November** zu sehen sein. In Vorbereitung der Ausstellung wird jetzt dazu aufgerufen, vom 6. Juli, dem Tag des Kusses, bis zum Ende des Monats Juli ein ganz eigenes Lippenbekenntnis in Form eines Kussmundes sowie einer Botschaft auf einer Grußkarte in der Parfümerie Tauschel abzugeben. Seine eigene Lippenfarbe kann man natürlich aus dem Tauschel-Sortiment auswählen. Diese Botschaften werden dann in der Ausstellung im Kunstforum Halle ausgestellt. Wer besonders „schnell“ küsst, schafft es mit seiner Nachricht gar auf die Litfaßsäulen in der Stadt: So werden die ersten 100 Lippenbekenntnisse bereits vor der Ausstellung an Litfaßsäulen im Stadtraum zu sehen sein.

Aktion „Lippenbekenntnisse gesucht“ ab dem 6. Juli bis zum Ende des Monats Juli Parfümerie Tauschel, Große Ulrichstraße 4

## Ferien-Ticket für Schüler

Das Schülerferienticket ist wieder da. Mit diesem Fahrschein sind Schülerinnen und Schüler per Bahn und Bus in den gesamten Sommerferien bis zum 28. August mobil unterwegs. Für 22 Euro können Schüler alle Nahverkehrsmittel in Sachsen-Anhalt und im Gebiet des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV) nutzen. Auch die einmalige Fahrt nach Berlin ist wieder mit dabei. Gratis erhalten die Schüler ein Gutscheinticket mit zahlreichen Vergünstigungen. Zum Schülerferienticket-Tag am 7. August halten die diesjährigen Partner der Aktion weitere Überraschungen bereit. Das Schülerferienticket gibt es seit 18 Jahren. Es ist eine Initiative des Landes gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen und dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV). Die Aktion wird im Landesauftrag von der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) betreut.

Die Tickets gibt es bei allen teilnehmenden Verkehrsunternehmen, an deren Verkaufsstellen, an Ticketautomaten, in den Jugendherbergen in Sachsen-Anhalt und auch am MDV-Infomobil. Mehr Informationen: [www.mdv.de](http://www.mdv.de).

## Meckelsche Sammlung

Faszination pur verheißt die „Führung durch die Meckelsche Sammlung“ am **20. Juli, um 17 Uhr**. Mit rund 8 000 Präparaten gehört die Meckelsche Sammlung zu den umfangreichsten anatomischen Sammlungen Europas. Zu sehen sind historische Medizinpräparate aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und des beginnenden 19. Jahrhunderts. Die Führung startet am Marktschlösschen. Tickets kosten 12 Euro. Wegen der begrenzten Anzahl der Plätze empfiehlt sich eine Voranmeldung in der Tourist-Information. Demnächst werden monatliche Führungen durchgeführt. Die nächsten Termine sind am 2. August und 6. September. Anmeldungen sind unter Telefon: 0345-1229984 oder [touristinfo@stadtmarketing-halle.de](mailto:touristinfo@stadtmarketing-halle.de) möglich.